



## NEWSLETTER

04/2018

### QUARREE100

#### **Resiliente, integrierte und systemdienliche Energieversorgungssysteme im städtischen Bestandsquartier unter vollständiger Integration erneuerbarer Energien (QUARREE100)**

Das Projekt QUARREE100 knüpft mit seinem Forschungsvorhaben direkt an die derzeitigen Debatten um die Energiewende an. Um den international festgelegten Klimaschutzziele gerecht zu werden, ist der weitere Ausbau erneuerbarer Energien zwingend notwendig. Gleichzeitig müssen aber schon heute die volatilen Erneuerbaren in Netzengpasssituationen zunehmend abgeregelt werden. Um diesem Trend entgegenzuwirken und Treibhausgasemissionen auch in den Bereichen Wärme, Verkehr und industrieller Grundstoffversorgung effizient zu vermeiden, werden sektorenübergreifende Lösungen benötigt. Eine hohe Versorgungssicherheit, wie wir sie heute kennen, muss dabei auch zukünftig erhalten bleiben. Auf Quartiersebene und unter Einbezug der Industrie können entsprechende Konzepte für Energiesysteme exemplarisch umgesetzt werden. Einen Lösungsansatz zur Bewältigung der Herausforderungen bietet das Konzept der Resilienz. Resiliente Energiesysteme erhalten ihre Systemleistungen auch beim Eintritt äußerer und innerer Störfälle und gewährleisten durch die Berücksichtigung sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Faktoren eine *erweiterte Versorgungssicherheit*.

Das Quartier Rüsdorfer Kamp ist eingebettet in die zentralörtliche Struktur der Kreisstadt Heide, welche mit ihren 22.000 Einwohnern an der Westküste Schleswig-Holstein liegt. Dieses Quartier umfasst in etwa eine Fläche von 17 ha und wurde mit dem Anschluss des Dorfes Rüsdorf an die Stadt Heide 1924 als Siedlungs- und Bebauungsflächen erschlossen. Es liegt unmittelbar östlich des Hauptbahnhofs mit einer zentralen Verbindung zur Innenstadt wie auch zu der am Stadtrand gelegenen Fachhochschule Westküste.

Die Region Heide, mit der zentralen Kreisstadt, ist eine der Vorreiterregionen im konsequenten Ausbau

der Erneuerbaren Energien. In der Region sind derzeit Windkraftanlagen (onshore) mit einer Leistung von ca. 1.1 GW installiert, wobei insbesondere die wiederkehrenden Abregelungen der Anlagen aufgrund einer nicht hinreichend dimensionierten Netzinfrastruktur bei starken Volatilitäten die Herausforderungen der Energiewende vor Ort direkt erkennbar und vor allem spürbar machen.



*Bild 1: Luftbild des Quartiers Rüsdorfer Kamp*

Darüber hinaus positioniert sich die Region Heide als EE-Region mit einem Fokus auf grünen Wasserstoff, der u.a. durch die besonderen Einsatzmöglichkeiten in der örtlichen Raffinerie, z.B. für synthetische Kraftstoffe, für die Sektorenkopplung und verbesserte Nutzung der regenerativen Energien gerade auch vor Ort von besonderer Bedeutung ist.

Mit dem Projekt QUARREE100 werden neben den direkten Forschungen und Demonstrationen im Rüsdorfer Kamp auch die technologische und räumliche Verzahnung mit der Raffinerie und innovativen Technologien zur Sektorenkopplung in der Region konzeptionell integriert.

Im Projektvorhaben wird das Quartier als eine kleinste Einheit interpretiert – eine Zelle – im aufgrund des Transformations-prozesses immer komplexer werdenden Energiesystem. In dieser Zelle erzeugte Energie soll direkt vor Ort genutzt und geregelt werden, wodurch das vorgelagerte Netz entlastet

## SUK-FORTSCHREIBUNG

Bei einem am 13.07.2017 durchgeführten Workshop der Entwicklungsagenturen Region Heide und der Region Rendsburg wurden erste Ideen und Themen zur Weiterentwicklung der strategischen Ziele und Schwerpunkte der Regionen gesammelt. Dabei wurden sowohl individuelle als auch gemeinsame Entwicklungspotenziale identifiziert und somit eine Grundlage für einen systematischen Fortschreibungsprozess geschaffen.

Der Verwaltungsrat der Entwicklungsagentur hat in seiner Sitzung am 08.03.2017 die Fortschreibung des SUK einstimmig und vorbehaltlich der Finanzierungszusage der Träger Stadt Heide und Amt KLG Heider Umland beschlossen.

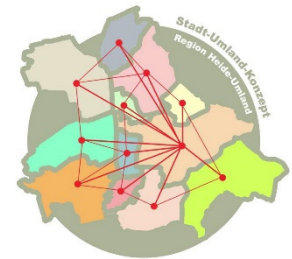
Die Ratsversammlung der Stadt Heide sowie das Amt KLG Heider Umland haben im Haushalt 2018 jeweils 40.000 EUR für die Fortschreibung des SUK bereitgestellt.

Am 26.01.2018 fand daher eine Klausurtagung zur Vorbereitung der Fortschreibung des Stadt-Umland-Konzeptes mit den politischen Vertretern der Region Heide statt. Da sich seit dem Beschluss des SUK im Jahr 2012 einige Rahmenbedingungen verändert haben, wird eine Fortschreibung angeregt. So ist beispielsweise die Einwohnerentwicklung in der Region positiver als im Jahr 2012 angenommen und in späteren Aktualisierungen prognostiziert. Zudem war im SUK ein Monitoring 5 Jahre nach Beschluss des Konzeptes vorgesehen. Mit der Klausurtagung wurde ermittelt, in welchen Bereichen eine Anpassung bzw. Ergänzung des SUK aus Sicht der beteiligten Gemeinden in der Region Heide erforderlich ist. Die Ergebnisse der Klausurtagung dienen als Grundlage für das Leistungsverzeichnis für die öffentliche Ausschreibung der Fortschreibung des SUK.

Zu den übergeordneten Themen wurde festgestellt, dass diese noch stärker miteinander verknüpft werden müssen. Die Themen Klimaschutz und Digitalisierung sind beispielsweise Querschnittsthemen, die Bezüge

wird. Gleichzeitig sollen dem vorgelagerten Netz Systemleistungen erbracht werden, indem in Zeiten besonders hoher Windstromproduktion Überschüsse abgeschöpft und im Quartier gespeichert und verwertet werden.

zu nahezu allen anderen Themenfeldern haben (z.B. zu Verkehr, Energie, Gewerbe, Tourismus, etc...). Das Thema Klimaschutz sollte noch intensiver in den Fokus genommen werden. Zudem sollten Ansätze für Kooperationen über die Grenzen der Region hinaus aufgezeigt werden – wie z.B. die Kooperation mit der Entwicklungsagentur Rendsburg. Der Zeithorizont 2030 ist naheliegend und wird gegenwärtig auch für vergleichbare Konzepte und Planungen zu Grunde gelegt.



Die bisher bestehenden Themen Zielkonzepte für die Bereiche Wohnen, Wirtschaft und Gewerbe, Einzelhandel, Schulen und soziale Infrastruktur, Verkehr sowie Landschaft und Erholung wurden eingehend besprochen und entsprechende Anmerkungen aufgenommen (Details dazu sind der Dokumentation der Klausurtagung zu entnehmen: [www.region-heide.de/downloads](http://www.region-heide.de/downloads)).

Im Ergebnis der Klausurtagung haben sich folgende Schwerpunkte für die SUK-Fortschreibung ergeben:

- Fortschreibung und Anpassung des Wohnbauflächenkonzeptes mit dem Ziel Fehlanreize zu beseitigen und eine tragfähige Grundlage für den Wohnungsbau in der Region zu gewährleisten
- Fortschreibung und Weiterentwicklung des Gewerbeflächenkonzeptes mit dem Fokus auf eine stärkere Profilierung der einzelnen Gewerbeflächen und eine noch intensivere inter-kommunale Zusammenarbeit
- Fokus auf Klimaschutz, Energie und Digitalisierung als Querschnittsthemen und stärkere Integration der einzelnen Themenfelder des SUK

- Aktualisierung der Themenfelder Einzelhandel, Daseinsvorsorge, Verkehr, Natur/Landschaft und Tourismus/Erholung mit punktueller Schwerpunktsetzung, Fokus auf interkommunale Ansätze

Das Leistungsverzeichnis für die öffentliche Ausschreibung befindet sich derzeit in der Abstimmung mit den Planungsämtern.

Fördermöglichkeiten werden parallel überprüft, um den kommunalen Eigenanteil zu minimieren.

### Ablauf SUK-Fortschreibung

